

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf
Bille

FRÜHLING 2023



25 Jahre Stiftung
Flexible Anstifterinnen

Vermietungsstart
Haferblöcken 2.2

Wohnprojekt
Hausgemeinschaft Stuhrohrstraße

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

unsere Genossenschaft startet nach einem gelungenen Umzug in ihr neues Bürogebäude in das Jahr 2023!

Gleich zu Beginn des neuen Jahres hat zum ersten Mal für unsere Senior*innen eine große Neujahrsfeier im frisch renovierten CCH stattgefunden.

Im Laufe der kommenden Monate wird es – neben den bewährten QuartierRundgängen vor Ort – Informationsveranstaltungen unserer Abteilungen Technik und Neubau zu diversen Investitionsmaßnahmen geben.

Darüber hinaus findet Bergedorf-Bille im Gespräch zu aktuellen Themen wie Klimawandel und Energiekrise statt und wir werden zu unterschiedlichen Beteiligungsverfahren einladen.

Große Themen sind in diesem Jahr auch unser 75. Jubiläum sowie die anstehende Vertreterwahl. In diesem Zusammenhang sind einige Veranstaltungen für unsere Mitglieder in den Bergedorf-Bille-Treffpunkten und der neuen Zentrale in der Bergedorfer Straße 100 geplant.

Wir freuen uns auf persönliche Begegnungen und Gespräche!



Unsere Jahresauftakt-Show für alle Senior*innen, die bei uns wohnen, begeisterte das Publikum.

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de

INHALT

Aus unserer Genossenschaft

- 3 75 Jahre Bergedorf-Bille und 25 Jahre Stiftung**
Jubiläumsjahr 2023
- 4 Wohnen am Öjendorfer See**
Neubau Haferblöcken: Der nächste Teilabschnitt startet
- 5 Mitglieder-App**
- 6 Vertreterwahl 2023**
Start in unser Wahljahr
- 8 Instandhaltungen und Modernisierungen 2023**
- 10 Geschichte der Bergedorf-Bille**
Eine Zeitreise durch die Architektur
- 12 Freizeittipps für Bergedorf**
- 14 Quartier mit Wirkung**
Das bunt gemischte Wohnprojekt Stuhlohrstraße 13c startet
- 16 Programm der Bergedorf-Bille-Treffpunkte**
- 18 Besondere Orte**
Köberhaus
- 19 Neulich bei uns...**
Alarm, Alarm! Die Panik aus dem Handy

Aus unserer Stiftung

- 20 Titel:**
Im Einsatz für die Genossenschaft
Jubiläumsbesuch bei der Bergedorf-Bille-Stiftung
- 24 Neue Treffpunkte**
Stiftung organisiert drei Neueröffnungen
- 26 Engagierte Stadt**
„Bergedorfer Engagement Beginner“
- 27 Projektförderungen**

Leben in Hamburg

- 28 Leben in Hamburg**
Genauer hingeschaut bei der Wohngeldreform
- 30 News aus dem Vereinsvorstand**
Klare Worte zum Erbbaurecht
- 31 Hamburg neu entdecken**
Die schönsten Restaurants, Cafés und Bars auf dem Wasser
- 31 Impressum**

Titelbild: Steven Haberland; Foto S. 2: Michael Bogumil



Jubiläumsjahr 2023

75 Jahre Bergedorf-Bille
und 25 Jahre Stiftung

2023 ist ein besonderes Jahr für unsere Genossenschaft: Vor 75 Jahren, am 05. September 1948, wurde in Hamburg-Lohbrügge die ‚Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft „Bille“ eGmbH‘ gegründet. Der unternehmerische Erfolg soll angemessen gewürdigt und gefeiert werden.

Entwicklung der Genossenschaft

Die wirtschaftlich starke „Bille“ schloss sich 1960 mit der ‚Gemeinnützigen Baugenossenschaft Bergedorf eGmbH‘ zusammen, die – bereits 1922 gegründet – noch immer ehrenamtlich geführt wurde. In den 1950er Jahren war angesichts der herrschenden Wohnungsnot und großer Bauaufgaben in Lohbrügge-Nord deutlich geworden, dass man mit geeinten, genossenschaftlichen Kräften wesentlich mehr für die wohnungssuchenden Mitglieder erreichen konnte. Die ‚Vereinigte gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eGmbH‘ entstand und fusionierte 1974 ihrerseits mit der 1920 gegründeten ‚Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Nettelnburg eGmbH‘. Seitdem firmiert unsere Baugenossenschaft mit ihrer 75-jährigen Tradition unter ihrem heutigen Namen ‚Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG‘. Seit Dezember 2021 liegt der neue Verwaltungssitz zentral an der Bergedorfer Straße 100 vis-à-vis dem Bahnhof Bergedorf.

25 Jahre Bergedorf-Bille-Stiftung

Auch die gemeinnützige Stiftung unserer Genossenschaft begeht dieses Jahr ein rundes Jubiläum. Vor 25 Jahren, anlässlich des 50. jährigen Bestehens der Genossenschaft, wurde sie zur sozialen Integration von Menschen gegründet. Dies wird im Sommer ebenfalls gebührend gefeiert, beispielsweise mit einem „Dinner in White“ für die ehrenamtlichen Gruppenleitungen der Bergedorf-Bille-Treffpunkte.

Festschrift und Give-Aways

Anlässlich ihres Jubiläums veröffentlicht die Bergedorf-Bille eine eigenständige Publikation. Das Buch mit dem Titel „Junge Leute, Ihr müsst eine Genossenschaft gründen“ erscheint im Juni und liefert einen spannenden Einblick in die Unternehmensgeschichte. Es beleuchtet die heutige Situation und wirft einen Blick auf die Zukunft genossenschaftlichen Wohnens. Darüber haben wir für unsere Mitglieder nachwuchs zwei Überraschungen entwickelt, die spielerisch das Besondere unserer Genossenschaft vermitteln.

Veranstaltungen mit Jubiläumsbezug

Das ganze Jahr über finden diverse Veranstaltungen statt: Das Diskussionsformat ‚Bergedorf-Bille im Gespräch‘ für alle Nut-

zer*innen rund um genossenschaftliche Zukunftsfragen, 12 QuartierRundgänge mit allen Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen sowie die alljährliche Vertreterversammlung am 19. Juni. Im Sommer werden historische Spaziergänge durch die drei Stadtteile Lohbrügge, Bergedorf und Nettelnburg angeboten. Am 1. Juli feiern wir den Internationalen Tag der Genossenschaften mit den Bewohner*innen unserer neuen Wohnanlage Stuhlohrstraße in Bergedorf. Und am 5. September schließlich findet der offizielle Festakt zum Jubiläum statt.

Wahl der Vertreterinnen und Vertreter

Darüber hinaus ist 2023 Wahljahr und wir freuen uns über viele Mitglieder, die als Vertreter*innen kandidieren und sich so für die Interessen aller Mitglieder einsetzen wollen. Jedes Mitglied ist aufgerufen, zu wählen und sich an der Willensbildung zu beteiligen. Denn der langjährige Erfolg unserer Baugenossenschaft basiert auf einem demokratischen Ideal – gemeinsam schaffen wir nachhaltig lebenswerte Quartiere!

Bergedorf Bille
■ Gemeinnützige Baugenossenschaft eG

Wohnen am Öjendorfer See

Neubau Haferblöcken 2.2 – der nächste Teilabschnitt startet!



Visualisierung des Neubauvorhabens.

Nachdem wir den ersten Teilabschnitt erfolgreich vermietet konnten, freuen wir uns nun, Ihnen den zweiten Teilabschnitt unseres Neubaus Haferblöcken am Öjendorfer See anbieten zu können. Den ersten Abschnitt hatten wir bereits in unserer Sommerausgabe 2022 ausgeschrieben und Sie ausführlich über das Projekt informiert. Insgesamt entstehen in Nähe unmittelbarer Nähe des Öjendorfer Sees 69 Wohnungen in drei Teilabschnitten zum Sommer und Herbst 2023 und Winter 2024.

WOHNUNGSSPIEGEL				
WOHNUNGSTYP	ANZAHL	WOHNFLÄCHE	BRUTTO-WARM-NUTZUNGS-ENTGELT	GENOSSENSCHAFTS-ANTEILE
2-Raum-Wohnung	7	47 m²	595,00 €	2.700,00 €
	1	50 m²	634,00 €	2.850,00 €
3-Raum-Wohnung	4	80 m²	999,00 €	3.000,00 €
4-Raum-Wohnung	3	80 m²	993,00 €	3.000,00 €
	1	82 m²	1.030,00 €	

Visualisierung: dreidesign

Foto: Privat



Der nahe gelegene Park bietet viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Im zweiten Abschnitt entstehen insgesamt 16 Wohnungen in 8 Duplex-Häusern und 8 Carport-Stellplätze. Mit der Fertigstellung rechnen wir voraussichtlich im Herbst 2023. In den Duplex-Häusern entstehen jeweils eine 2-Raum-Wohnung im Erdgeschoss mit Terrasse sowie eine Maisonette-Wohnung in der 1. und 2. Etage mit 3 bzw. 4 Räumen und einer großzügigen Dachterrasse. Die Ausstattung und die Grundrisse sind identisch zum ersten Teilabschnitt. Die damalige Ausschreibung finden Sie auf der unten genannten Projekt-Website.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Ina Kaufhold
040 / 72 56 00-30
haferbloecken@bergedorf-bille.de
Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Information und Bewerbung

Weitere Informationen zu dem Neubauvorhaben sowie alle Wohnungsgrundrisse, Angaben zu den jeweiligen Nutzungsentgelten und nötigen Genossenschaftsanteile finden Sie auf unserer Homepage unter www.bergedorf-bille.de/bauen/vermietung_haferbloecken. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne.

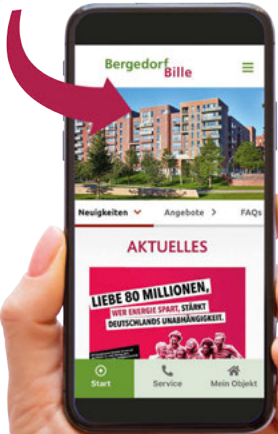
Wir bitten unsere Mitglieder, sich bei Interesse für diese Neubau-Wohnungen bis zum 31. März 2023 vormerken zu lassen.

Ihren Wohnungswunsch nehmen wir gerne über das **Kontaktformular** auf der Neubauprojektseite Haferblöcken entgegen und werden diesen per E-Mail bestätigen. Bitte nennen Sie uns die gewünschte Raumanzahl, die einziehenden Personen und Ihre Kontaktdaten.

Bergedorf-Bille-App



JETZT NEU:
UNSERE
SERVICE-APP!



Wir laden unsere Mitglieder noch einmal herzlich ein, die neue App aktiv zu nutzen. Unabhängig von unseren Öffnungszeiten können Sie damit die häufigsten Angelegenheiten bequem von Zuhause erledigen. Viele Mitglieder haben im Februar 2023 bereits ein Schreiben mit ihrem individuellen Registrierungscode, der zur Anmeldung im persönlichen Kundenbereich benötigt wird, erhalten. Laden Sie sich die App im App Store oder bei Google Play herunter und melden Sie sich mit ihrem persönlichen Code kostenlos an!

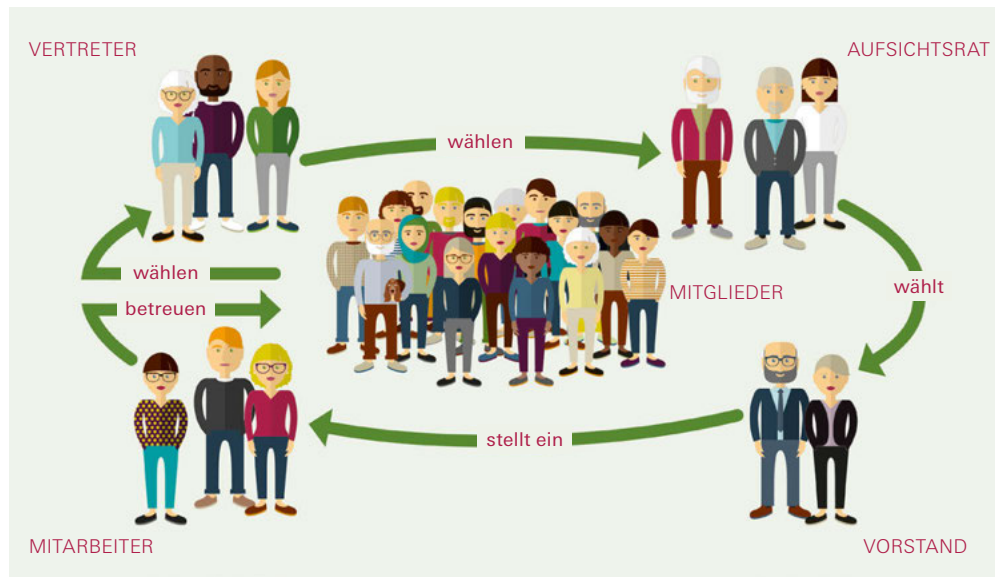
Weitere Informationen und eine Anleitung zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter www.bergedorf-bille.de/service/bergedorf-bille-app. Bei Problemen wenden Sie sich gerne an unser Mitglieder-App Service-Team unter Telefon 040 / 72 56 00-392. Auch für unsere Mitglieder, die aktuell nicht in einer Bergedorf-Bille-Wohnung leben, lohnt sich die App. Denn hier halten wir Sie über die aktuellen Themen der Genossenschaft und Angebote rund um das Wohnen auf dem Laufenden.



VERTRETERWAHL 2023 ZUKUNFT MITGESTALTEN

Start in unser Wahljahr 2023

*Im Herbst wählen die Mitglieder ihre neuen Vertreter*innen als oberstes Organ der Genossenschaft. Der Fahrplan steht bereits.*



Demokratisches Prinzip
– so funktioniert
unsere Genossenschaft!

Unser demokratischer Aufbau ist ein fest verankertes Prinzip der Bergedorf-Bille. Denn alle Mitglieder sind über ihre erworbenen Anteile die gemeinsamen Eigentümer*innen der Genossenschaft und dürfen mitbestimmen. Deshalb sieht unsere Satzung vor, dass unsere Mitglieder alle fünf Jahre eine eigene Interessenvertretung

wählen. Jedes volljährige und geschäftsfähige Mitglied der Genossenschaft kann dafür im eigenen Wahlkreis für ein Amt kandidieren und sich als Vertreter*in bzw. als Ersatzvertreter*in zur Wahl stellen. Die Anzahl der Amtszeiten ist dabei unbegrenzt. Erneute Kandidaturen der jeweils aktuellen Vertretenden sind bei jeder Wahl möglich und willkommen.



Vertreter*innen bei ihrem Quartierkundung

Der Ablauf einer Wahl ist bei der Bergedorf-Bille genau festgelegt. Auch der Zeitplan steht bereits. Der Wahlvorstand bereitet die Details vor und sorgt für eine satzungsgerechte Umsetzung. Dieses Gremium setzt sich aus vier Genossenschaftsmitgliedern, einem Mitglied des Vorstands und sowie zwei Aufsichtsratsmitgliedern zusammen.

MITGLIEDER WAHLVORSTAND

Markus Tanne (Vorstand, Vorsitzender)
Helmut Lerch (Aufsichtsrat, stellv. Vorsitzende)
Gabriela Peeters (Mitglied, Schriftführerin)
Svenja Bachert (Mitglied)
Ulrike Siegert (Mitglied)
Matthias Wendt (Aufsichtsrat)
Sören Ziehe (Mitglied)

Zur Vorbereitung der diesjährigen Wahl wurden bereits vor einigen Monaten die Wahlordnung und entsprechend auch die Satzung angepasst. Die vorgenommenen Änderungen vereinfachen das Wahlverfahren und sollen dadurch die Wahlbeteiligung steigern. Auch die Teilnahme an der Wahl wird einfacher: In diesem Jahr findet erstmals eine hybride Wahl statt. Das bedeutet, dass die Mitglieder ihre Stimmen sowohl wie bisher durch Rücksendung der per Post zugestellten Wahlzettel abgeben, als auch digital wählen können. Eine detaillierte Anleitung für die Online-Stimmabgabe wird bereits vorbereitet. Ebenso sind Hilfestellungen vor Ort in der Geschäftsstelle geplant.

Um allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich umfassend über die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter zu informieren, sind bereits Informationsveranstaltungen geplant. Sie werden mit verschiedenen Terminoptionen sowohl als Präsenzveranstaltung in Bergedorf als auch im digitalen Format angeboten, damit alle interessierten Mitglieder daran teilnehmen können.

Haben Sie Fragen?

IHRE ANSPRECHPARTNER RUND UM DIE WAHL

Markus Bollow
040 / 72 56 00-23
markus.bollow@bergedorf-bille.de

Sebastian Möller
040 / 72 56 00-21
sebastian.moeller@bergedorf-bille.de

TERMINE INFOVERANSTALTUNGEN WAHL 2023

Dienstag, 18. April 2023, 18–20 Uhr,
Bergedorfer Straße 100
Dienstag, 2. Mai 2023, 18–20 Uhr,
Bergedorfer Straße 100
Donnerstag, 4. Mai 2023, 19–21 Uhr,
online via MS Teams
Montag, 8. Mai 2023, 18–20 Uhr,
Bergedorfer Straße 100

MEHR WISSEN!

Alle Informationen zur Wahl auf einen Blick finden Sie auf unserer Homepage unter www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/vertreterwahl-2023



Die Wahl zur 14. Vertreterversammlung - Was passiert wann?



Instandhaltungen und Modernisierungen 2023

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Projekte geplant, um die Wohnqualität nachhaltig zu verbessern. Insgesamt investiert die Bergedorf-Bille mehr als 49 Millionen Euro.



Die Gebäude der Baugenossenschaft sollen den Mitgliedern heute sowie künftig sicheren, komfortablen und bezahlbaren Wohnraum bieten. Deshalb sind fortlaufend Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen erforderlich.

Die Bergedorf-Bille investiert in jedem Jahr einen großen Teil des Jahresbudgets in den Erhalt und die Zukunftsfähigkeit des aktuellen Wohnungsbestands.

Im Jahr 2023 ist erneut die Umsetzung zahlreicher Großprojekte geplant. Darüber hinaus werden kontinuierlich einzelne Instandhaltungsmaßnahmen sowie Modernisierungen von Küchen und Bädern durchgeführt – zum Beispiel bei Mieterwechseln. Parallel zu den laufenden Maßnahmen planen wir die weitere Entwicklung der Quartiere. Damit wir sicherstellen können, dass der Gebäudebestand der Bergedorf-Bille fit für die Zukunft ist und die Klimaziele 2050 erreichen werden. In diesem Jahr steht dabei die Planung der Quartiersentwicklung im Wiesnerring im Fokus.

Energieeinsparungen und Klimaschutz

Auch in 2023 liegt der Schwerpunkt des gesamten Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramms auf Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Einsparung von CO₂. Rund 35% aller Investitionen der Bergedorf-Bille sind für diese Pro-



In der Goerdelerstraße 1-7 werden die Fassaden modernisiert, die Versorgungsstränge saniert und die Gebäude aufgestockt.

jekte vorgesehen. Daraus ergibt sich eine Summe von etwa 17,3 Millionen Euro, die zum Beispiel für Heizungserneuerungen oder -verbesserungen, für die Dämmung von Dächern, Kellern und Fassaden, für neue Fenster und für die Umstellung der Wärmeerzeugung aus regenerativen Energien einplant ist. Ziel dieser Maßnahmen ist eine verbesserte Klimabilanz unserer Wohngebäude. Und je weniger Energie dadurch für das Beheizen der Räume aufgebracht werden muss, desto mehr Geld können die Mitglieder bei den Energiekosten sparen.

Energetische Sanierung der Fassaden

In der Goerdelerstraße 1-7 in Lohbrügge läuft der 2. Bauabschnitt zur Fassadensa-

nierung. Die Häuser werden 2023 zudem um ein Geschoss aufgestockt, wodurch zusätzliche 24 öffentlich geförderte Wohnungen entstehen.

Im Quartier Brüdweg / Sander Damm wurde im Sommer 2022 die Fassadensanierung des letzten Gebäudes, Brüdweg 21 und 23, begonnen. In diesem Sommer wird diese abgeschlossen. Zudem wird die Heizungsanlage optimiert, um noch höhere Einsparungen und CO₂-Reduzierungen zu erreichen. Zum Einsatz kommt künftig eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage.



Vermeehrt setzen wir bei energetischen Verbesserungsmaßnahmen auf Photovoltaikanlagen.

Energetische Sanierungen in der Ida-Boy-Ed-Straße wurden bereits überprüft. Wegen der Denkmalschutzaufgaben muss das äußere Erscheinungsbild der Gebäude im Quartier erhalten bleiben. Deshalb kann eine Dämmung nur im Hohlraum der Außenwand erfolgen. Ergänzend sind eine Kellerdeckendämmung und der denkmalgerechte Austausch der Fenster geplant. Aufgrund veränderter Förderbedingungen ist der genaue Umfang der Arbeiten noch offen.

Im Zuge der Quartiersentwicklung Dünenweg / Ladenbeker Furtweg wurden bereits im Jahr 2022 erste Baumaßnahmen durchgeführt. 2023 starten zwei weitere Projekte zur energetischen Modernisie-

rung. In den Folgejahren werden weitere Häuser modernisiert und an das vorhandene, zu erneuernde, eigene Wärmenetz angeschlossen. Das Nahwärmnetz soll zukünftig mit größeren Anteilen regenerativer Energie betrieben werden.

Die Planungen für die nachhaltige Entwicklung sollen 2023 ebenfalls für das Quartier Wiesnerring beginnen. Die Umsetzung der Maßnahmen soll dann schrittweise in den kommenden Jahren erfolgen.

Außenanlagen und Starkregenschutz

Zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels sind präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Überschwemmungsschäden erforderlich und auch bereits geplant – u.a. durch Erneuerung der Siele und Umgestaltung der Außenanlagen zur besseren Ableitung von Regenwasser.

Parken, Mobility & Sharing

Neben der Mängelbeseitigung in Tiefgaragen sind 2023 weitere Maßnahmen geplant. Dabei geht es vor allem um die Errichtung von Fahrradboxen/-häusern, zusätzlichen Ladestationen für die Elektromobilität sowie um die Umsetzung des Projekts Mobility & Sharing.

Technische Gebäudeausstattung

Das zunehmende Alter des Gebäudebestands der Bergedorf-Bille erfordert größere Investitionen in die technische Ausstattung unserer Häuser. Das betrifft zum Beispiel die Elektroinstallationen, deren Modernisierung in mehreren Projektschritten vorgesehen ist. Auch für die Sanierung der Leitungsstränge für Heizung, Wasserversorgung und Abwasser werden weiterführende Pläne entwickelt. So müssen z.B. in der Wohnanlage Max-Pechstein-Str., Mondrianweg, Edvard-Munch-Str. die Sanitärstränge in mehreren Bauabschnitten erneuert werden.

Auswahl Instandhaltungs- und Modernisierungsprojekte 2023

ALLERMÖHE-OST Gertrud-Seele-Kehre 1-7 / Fanny-Lewald-Ring 55-65

- Erneuerung der Heizungsanlage

LOHBRÜGGE-MITTE Quartier Dünenweg / Ladenbeker Furtweg

- Nachhaltige Fassadensanierung
- Erneuerung der Fenster
- Energetische Modernisierungen
- Optimierung von Heizungsanlagen

MÜMMELMANN'SBERG Mondrianweg 1-5, Max- Pechstein-Straße 37

- Strangsanierungen Sanitärbereich im 1. Bauabschnitt

LOHBRÜGGE-NORD Goerdelerstraße 1-7

- Gebäudeaufstockung um ein Geschoss
- Strangsanierungen
- Energetische Fassadensanierungen
- Arbeiten an den Außenanlagen zur Sanierung der Siele und Eingangsbereiche

Habermannstraße 2 - 20

- Arbeiten an den Außenanlagen zur Sanierung der Siele und Eingangsbereiche

Billwerder Straße 51 – 55 / Billwiese 1 – 19

- Modernisierung der Heizungsanlage inkl. Einbindung geothermischer Wärmepumpen
- Wiederherstellung der Außenanlagen nach Heizungserneuerung



Testbohrungen lieferten für die Wohnanlage Billwiese gute Ergebnisse. Künftig wird hier die Erdwärme genutzt.

Aufgelistet sind lediglich die größten Projekte, denn nicht alle 54 Großmaßnahmen, die für 2023 geplant sind, finden hier Platz. Generell werden alle Nutzer*innen stets rechtzeitig vor Beginn größerer Baumaßnahmen persönlich informiert.

Eine Zeitreise durch die Architektur
der Baugenossenschaft

Einst schlicht, heute preisgekrönt



Solide, fortschrittliche Gebäude waren 1952 von Hans Ohlsen im Richard-Linde-Weg und der Marnitzstraße geplant und gebaut worden.



„Warum knüpft die Baugenossenschaft Bille nicht an den architektonischen Schwung der Zwanziger Jahre an? Warum baut sie so hausbacken?“

Diesen Vorwurf musste sich die junge Baugenossenschaft in den 1950er Jahren gefallen lassen. Ihre Häuser hatten so gar nichts mit der Material- und Formensprache des Neuen Bauens gemein, die den Hamburger genossenschaftlichen Wohnungsbau

in der Weimarer Republik kennzeichnete – dunkle Klinker, kubisch-verschachtelte Formen und häufig Flachdächer. Diese Architektur stand damals für einen Aufbruch in die Moderne und eine Abkehr vom Fassadengeschmückten Historismus der Vorväter.

Ein architektonischer Aufbruch stand im Hamburg des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg aber ebenso wenig auf der Tagesordnung wie ein stilistischer Rückgriff auf die Zwanziger Jahre. Es ging darum, möglichst schnell mit einfachen Mitteln Wohnraum zu schaffen. In Lohbrügge wollte die im September 1948 gegründete „Baugenossenschaft Bille“ fortschrittliche Wohnungen bauen, die technisch auf der Höhe der Zeit waren und nicht zu klein, aber auch nicht zu groß sein durften. Doch niemand im Vorstand hatte Erfahrung im Häuserbauen. „Ohne den Architekten Hans Ohlsen wären wir



Die preisgekrönte Häuser am Reetwerder wurde 2008 auf einer Teilfläche des Bille-Bads errichtet.

wohl schnell an unseren ersten Baustellen gescheitert“, erinnerte sich Caesar Meister, Gründungsmitglied und langjähriger Vorstandsvorsitzender. Der im Baugeschäft erfahrene Ohlsen war im November 1948 zur Baugenossenschaft gestoßen und lieferte ihr nicht nur Baupläne, sondern verhandelte auch mit den Behörden und achtete streng darauf, dass die Baukostenvoranschläge streng eingehalten wurden. Er blieb für die nächsten Jahrzehnte der „Hausarchitekt“ der Genossenschaft.

Gemeinschaftsbadewanne im Keller

Die ersten Häuser der Genossenschaft am Richard-Linde-Weg – „Reihenhausforen“ mit 16 kleinen Wohnungen von jeweils 46 Quadratmetern – waren ein Kompromiss. Eigentlich wollte man Etagenhäuser bauen. Doch mehr war angesichts der geringen Finanzmittel und des knappen Baumaterials nicht drin. Doch schon die nächsten Häuser an der Sanmannreihe und am Richard-Linde-Weg waren Etagenhäuser. Und sie waren, so Caesar Meister, dank des „grundsoliden Praktikers Ohlsen“ ökonomisch zu bewirtschaften und konnten auch problemlos vor der Öffentlichkeit bestehen. Die Wohnungen waren mit durchschnittlich 40 Quadratmetern klein, und anfangs gab es auch noch eine Gemeinschaftsbadewanne im Keller. Man baute eben für Leute, die jeden Groschen dreimal umdrehten, bevor sie ihn ausgaben. Erst ab 1953 wurden nur noch Wohnungen mit Dusche oder Bad gebaut.

Zur Architektur gehört auch die städtebauliche Einbindung in die Umgebung. Am damals noch weitgehend unbebauten Richard-Linde-Weg wurden die Mehrfamilienhäuser in moderner Zeilenbauweise mit Rasenflächen zwischen den einzelnen Gebäuden errichtet. In den nächsten Jahren kamen weitere hinzu. Fachwerkelemente an einzelnen Fassaden gingen auf die ländliche Umgebung ein und Pergolen, an denen im Sommer Kletterpflanzen rankten, verbanden die einzelnen Hausblöcke. Mit diesen Bauten hatte die Genossenschaft einen wichtigen städtebaulichen Beitrag zur Entwicklung Lohbrüggens geleistet. „Nach Fertigstellung wird ein in sich geschlossenes Wohngebiet geschaffen sein, das seinesgleichen in der Umgebung nicht haben wird“, heißt es im Geschäftsbericht von 1953.

Im Flow der Zeit

In den 1960er Jahren, als in Bergedorf zusehends Großsiedlungen gebaut wurden, drückte die inzwischen zur „Bergedorf-Bille“ fusionierte Baugenossenschaft ganzen Quartieren ihren architektonischen Stempel auf – in Lohbrügge im Ladenbeker-Dreieck, wo sie Bergedorfs erstes Hochhaus baute, und im Kirschgarten, in Bergedorf im Wiesner-Ring, anschließend in Lohbrügge-Nord, Bergedorf-West und Mümmelmannsberg. Hier wurden gelockerte Siedlungen gebaut, in denen die Häuser in rechten Winkeln gruppiert, inmitten von Grünanlagen standen. Ihre Ziegelbauten waren architektonisch und technisch stets im Flow der Zeit, solide



Die gegliederte, aufgelockerte Bebauung der 60er – wie hier am Kirschgarten – wurde durchgehend mit Zentralheizung und fließend Warmwasser realisiert.

und unspektakulär. Der Versuchung, jedem modischen Trend hinterherzulaufen oder gar durch marktschreierische Gebäude auf sich aufmerksam zu machen, widerstand die Genossenschaft. Das hat ihre Gebäude letztendlich nachhaltig gemacht.

Genossenschaft als Trendsetter

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen geändert. Um Grundstücke auf Konversionsflächen – ehemalige Hafen-, Fabrik-, Bahnhof- und Kasernenflächen – bebauen zu dürfen, musste die Baugenossenschaft Architektenwettbewerbe ausschreiben. Das Ergebnis waren maßgeschneiderte Entwürfe, die im angenehmen Sinne mitunter durchaus spektakulär waren und, wie die Billebad-Bebauung, mit Preisen ausgezeichnet wurden. Für die „Bergedorf-Bille“ bauten jetzt renommierte Architekturbüros wie Prof. Friedrich und Partner (Hafen-City und Bavaria), Jan Störmer Partner (Bavaria) und Böge Lindner K2 Architekten (Billebad am Reetwerder). Aber auch bei anderen Bauten sind die Entwürfe individuell geworden. Und das nicht nur in der Fassadengestaltung. Neue Wohnformen und die Einbindung von Wohnprojektgruppen führen auch zu modernen Innenraumkonzepten. Wie vor 75 Jahren zählt die Baugenossenschaft heute wieder zu den Trendsettern, die nicht nur auf der Höhe der Zeit baut, sondern auch die Richtung vorgibt.

Holmer Stahncke

Freizeittipps für Bergedorf



Das Stück erzählt vom Kampf zwischen Gut und Böse.

Der Kampf zwischen Gut und Böse

Im **Lichtwerk Theater** wird Anfang März das Stück „**Der Richter und sein Henker**“ gezeigt. In dem Schauspiel nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt wird ein Polizeileutnant tot aufgefunden. Ein Hauptverdächtiger ist schnell ermittelt. Für Kriminalkommissar Bärach ist es kein Unbekannter. Seit 40 Jahren haben die beiden eine Wette laufen, dass sich ein Verbrechen so perfekt ausführen ließe, dass es niemals aufgeklärt werden könne. Das klappte tatsächlich. Doch nun soll der Verdächtige büßen – für eine Straftat, die er gar nicht begangen hat. Vorstellungen sind am **1. März, 16 Uhr** und **2. März, 19.30 Uhr** an der Holzhude 1. Karten gibt es ab 14 Euro.



Zumpelchen unterscheidet sich mit seinen roten Haaren von anderen Mäusen.

Eine besondere Maus mit roten Haaren

Eine Katz- und Mausgeschichte gibt es am **19. März** im **KulturA** zu sehen. Im Bürgerzentrum an der Otto-Grot-Straße 90 gastiert das Ambrella Figurentheater. Es erzählt die Geschichte von „**Zumpelchen**“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Waltraud Adler. Zumpelchen ist ein Mäusejunge, dem statt eines grauen, glatten Fells rote, wuschelige Haare wachsen. Kater Scharfauge hat das besondere Mäuslein gern. Trotzdem will Zumpelchen aussehen wie eine ganz normale Maus und schneidet seine roten Haare ab. Aber was, wenn ihn der Kater nun nicht mehr erkennt? Das Stück eignet sich für Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt kostet 4 Euro, Kinder zahlen 3 Euro.

Das Letzte kommt zum Schluss

Das Kabarett-Duo „**Alma Hoppe**“ gastiert am **23. März** in der **Lola**. Von 20 Uhr an gibt es in dem Kulturzentrum an der Lohbrügger Landstraße 8 einen Abend mit kabarettistischen Hits ihrer langen Schaffensphase. In ihrem Programm „**Finale Arrabbiata**“ rechnen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker ein letztes Mal ab mit sich und der Welt. Mit einer vollen Packung Satire reagieren die beiden auf die aktuellen Ereignisse im Universum und servieren die bittersten Pillen des politischen und gesellschaftlichen Alltags in zuckersüßer Umhüllung. Karten gibt es im Vorverkauf für 22 Euro zzgl. Gebühr oder für 25 Euro an der Abendkasse.



Das Duo „Alma Hoppe“ gastiert noch einmal in der Lola.

Bergedorfer Musiktage starten in St. Petri und Pauli

Die Konzertsaison der Bergedorfer Musiktage startet in diesem Jahr bereits am **2. April**. Das **Eröffnungskonzert** in der Kirche **St. Petri und Pauli** (Johann-Adolf-Hasse-Platz) beginnt um 18 Uhr. Zum Auftakt erklingt die Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Bis in den September hinein reicht der abwechslungsreiche Spielplan. Am **22. September** gastiert zum Abschluss das **Bundesjugendballett** im **KörperHaus**. Insgesamt gibt es 15 Programmpunkte an besonderen Orten, wie der Hasse-Aula, Sternwarte oder Schloss Reinbek. Auch die **Elbphilharmonie** ist wieder dabei, wo am **10. Juni** das **Simeon-Orchester** zu hören sein wird. Internet: www.bergedorfer-musiktage.de



In der Kirche St. Petri und Pauli beginnen die Bergedorfer Musiktage 2023.

Fotos: Baraniak, Ambrella Figurentheater, Alma Hoppe, Busse



Die Junggesellen von Gambrinus organisieren das Osterfeuer an der Elbe.

Osterfeuer direkt an der Elbe

Im Deichvorland von Kirchwerder wird am Abend vor Oster Sonntag eines der größten Osterfeuer der Stadt entzündet. Am **8. April** sollen mit einsetzender Dämmerung Flammen den Himmel erhellen. Dafür sorgt seit mehr als 60 Jahren der Unterhaltungsklub Gambrinus, der die **Traditionsveranstaltung am Hower Hauptdeich, Höhe Sander Deichweg** auf die Beine stellt. Dafür sammeln die Mitglieder des Clubs, dem nur Junggesellen angehören dürfen, fleißig unbehandelten Hecken- und Baumschnitt in den Vier- und Marschlanden. Mehrere Tausend Besucher zieht es dann an den Deich, die von dort das Feuer beobachten und sich an den Getränke- und Essensständen stärken.

Eine Nacht voll Kunst und Kultur

So viele Ausstellungen besuchen, wie sie in einer Nacht schaffen, können Kunst- und Kulturliebhaber am **22. April**. Dann lebt die „**Lange Nacht der Museen**“ wieder auf, an der sich vor der Corona-Pause stets mehr als 50 Ausstellungshäuser und Einrichtungen beteiligten. **Von 18 bis 2 Uhr** sind die Türen geöffnet. In Bergedorf nehmen traditionell diverse Einrichtungen daran teil, darunter das Museum für Bergedorf und die Vierlande im Schloss, das Freilichtmuseum Rieck-Haus oder der Astronomiepark Hamburger Sternwarte auf dem Gojenberg. Er wurde um 1910 erbaut und bietet Ensemble aus denkmalgeschützten Gebäuden und einem Bestand an wertvollen Teleskopen.



Der Astronomiepark Hamburger Sternwarte auf dem Gojenberg.

Fotos: Diekmann, Frank Krems

Fliesen, die Geschichten erzählen

Unter dem Namen „**Die Bibel an der Wand: Fliesengeschichten in den Vier- und Marschländer Bauernhäusern**“ steht die **Sonderausstellung**, die **ab Mai** in der Scheune vom **Rieck-Haus** zu sehen ist. Die für Norddeutschland typischen blau-weißen Fliesen, die früher in den Wohnstuben wohlhabender Bauernhäuser zu finden waren, werden darin genauer betrachtet. Die Fliesen haben nicht nur eine praktische Funktion und sind schick anzusehen, ihre Motive erzählen auch Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. **Das Freilichtmuseum am Curslacker Deich 284** ist geöffnet dienstags bis sonntags von 11.30 bis 17 Uhr. Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Kinder und Jugendliche frei.



Um blau-weiße Fliesen wie im Rieck-Haus geht es in der neuen Sonderausstellung.

Zuckerwatte und Karussells beim Frühjahrsmarkt

Der Duft von gebrannten Mandeln und Zuckerwatte soll vom **19. bis 22. Mai** wieder durch die **Innenstadt von Geesthacht** ziehen. Denn dann übernimmt der **Frühjahrsmarkt** an der Trift die Regie. Er ist schon seit Generationen Tradition in der Elbestadt. Karussells und Losbuden sowie Imbissstände und viele weitere Buden mit Programm für die ganze Familie ziehen sich über die Rathausstraße bis zum Rathaus. Klassiker bei den Fahrgeschäften sind seit Jahren der Breakdancer und der Mexikanerhut. Der Jahrmarkt ist geöffnet am Freitag, 19. Mai, 16 bis 22 Uhr, Sonnabend, 20. Mai, und Sonntag, 21. Mai, 14 bis 23 Uhr und Montag, 22. Mai, 14 bis 20 Uhr.



Der Jahrmarkt in Geesthacht zieht sich über Trift und Rathausstraße bis zum Rathaus.



In 17 Wohnungen auf fünf Stockwerken zieht eine vielfältige Gemeinschaft ein. Die Gruppe hat viele Ideale und beste Chancen, diese zu verwirklichen.

„Wir möchten einmal in der Woche tanzen!“

Als Wohnprojekt gestartet, nach etlichen Jahren Wartezeit und inzwischen ein Verein, zog eine bunt gemischte Gruppe als Hausgemeinschaft im Frühjahr in die Stuhrohrstraße 13c ein.

Wer in ein Wohnprojekt ziehen will, braucht einen langen Atem, muss viele Gruppensitzungen durchhalten und hat viel zu erzählen. All das gilt auch für Birgit Windmüller, die 2010 eine solche Gruppe mit ins Leben gerufen und trotz einiger Höhen und Tiefen nicht aufgegeben hat. Auch wenn sie zwischenzeitlich schon fast den Mut verloren habe, erzählt die 76-jährige. Das Projekt ist ein Ideal: Allein in den eigenen vier Wänden und doch gemeinschaftlich mit anderen in einem Haus leben, ganz unterschiedliche Menschen, die viele Facetten in das gemeinsame Leben einbringen. Als Gespräche mit der Bergedorf-Bille plötzlich Aussicht auf Wohnraum brachten, wurde eine Informationsveranstaltung über das Vorhaben geplant. Der Termin im Kulturzentrum LoLa im März 2022 traf auf große Resonanz und das Projekt nahm wieder an Fahrt auf.

Plant ein Wohnprojekt in der Regel über Monate den zukünftigen Wohnraum mit, kam man hier schneller zum Zuge. Denn die Planung der Bergedorf-Bille für die insgesamt 93 Wohnungen war bereits abgeschlossen.

Fotos: Steven Haberland



Beim Planungstreffen im Dezember war die Stimmung besonders gut. Unter anderem wurden die Umzüge im Februar 2023 koordiniert.

Ein Gewinn für alle

Als ein Win-Win bezeichnen das Zusammentreffen sowohl Birgit Windmüller als auch Vorstand Marko Lohmann. Die Bergedorf-Bille bietet nun in direkter Nachbarschaft der neuen Geschäftsstelle Mitgliedern gemeinschaftliche Wohnformen an, das Wohnprojekt kann als Hausgemeinschaft ohne lange Vorbereitung einziehen.

In gewisser Weise sogar ein Win-Win. Hatten die Vertreter*innen der Bergedorf-Bille sich doch nachdrücklich für die Einführung neuer Wohnformen ausgesprochen und als ein Ziel für das genossenschaftliche Leitbild formuliert: Vertrauensvolles Miteinander und genossenschaftliche Teilhabe stärken.

Nachdem die Gruppe aus Haftungsgründen und um verbindliche Ansprechpersonen benennen zu können, einen Verein gegründet hatte, stand einem Vertragsabschluss nichts mehr im Wege.

Die Bergedorf-Bille vermietet nun der Hausgemeinschaft auf fünf Stockwerken 17 Wohnungen an der Stuhrohrstraße 13c. Die Gruppe kann diese bei einem Wechsel selbst nachbesetzen und erst, wenn das nicht gelingt, übernimmt die Genossenschaft die Vermietung. Die Gruppe gibt sich Regeln, sorgt für das Miteinander, das Haus bleibt jedoch Eigentum der Genossenschaft.

Hausgemeinschaften entwickeln sich gerade bei Genossenschaften oftmals gut, aber meist eher zufällig. Hier aber beschließt eine Gruppe von vornherein, gemeinschaftlich zu wohnen, Zeit miteinander zu verbringen, sich umeinander zu kümmern.

Die Erstbesetzung ist eine bunte Mischung, bestehend aus 19 Erwachsenen und sechs Kindern – Jung und Alt ziehen hier zusammen, im Beruf stehend oder bereits damit fertig, als Familie oder allein-

erziehend sowie verschiedene Nationalitäten, darunter eine syrische Familie.

Der 24-jährige Nicolai Röpell zum Beispiel ist Garten- und Landschaftsbauer und wünscht sich vor allem Vertrauen zwischen den Bewohnern. Er meint: „Für jemanden wie mich, der zum ersten Mal allein wohnt, ist die Form der Hausgemeinschaft ideal.“

Die Motivation der pensionierten Lehrerin, die ihr Haus verkaufte, um in eine Wohnung zu ziehen: „Ich möchte nicht allein alt werden, ich möchte mit Freunden zusammenleben.“ Sie ergänzt: „So eine Hausgemeinschaft bietet alle Möglichkeiten, nicht allein zu sein.“ Man werde gewiss zusammenwachsen, ist sie zuversichtlich.

Zwei ihrer besten Freunde ziehen ein, alle anderen lernten sich erst kennen. Bei regelmäßigen Treffen, nicht nur zur Planung, sondern auch zu Aktivitäten wie Wanderungen, Mini-Golf oder Julklapp. Man ist also auch vorher bereits gut miteinander vernetzt und kommuniziert miteinander.

Pläne für die Zukunft

Gibt es bereits Regeln für die neue Gemeinschaft? Zumindest viele Ideen – ein großes schwarzes Brett soll her, als Kommunikationsplattform neben den digitalen

Formen. Gemeinsames Gärtnern an Hochbeeten ist angedacht, Spielenachmittage, Seminartage, sich zum Tanzen treffen, eine gemeinsame Werkstatt betreiben, vielleicht ein Repair-Café. An Plänen mangelt es nicht!

Für eine zweite Gemeinschaft im Hauseingang nebenan bietet der Verein Leben mit Behinderung 26 Plätze für Menschen mit einem Handicap. Auch mit diesen Nachbarn war man bereits vorher im Gespräch, plante mögliche Aktivitäten.

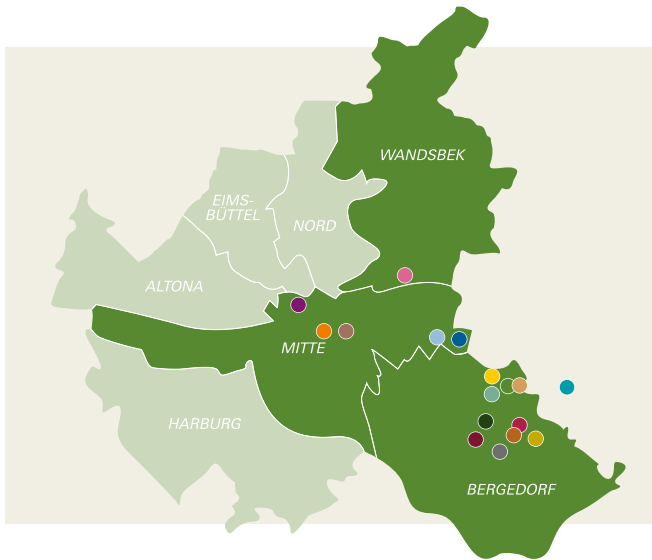
Sabine Brahms, Ansprechpartnerin für die QuartierMitWirkung bei der Bergedorf-Bille, hat die Partner zusammengebracht. Sie wünscht sich, dass die Werte dieser neuen Hausgemeinschaft auf das Quartier ausstrahlen. Nicht zuletzt bietet auch der 17. Bergedorf-Bille-Treffpunkt, der in dem neuen Wohnquartier demnächst eröffnet wird, weitere Chancen für Aktivitäten.

Und wenn es mal nicht um das Wohnen geht? Birgit Windmüller freut sich über die zentrale Lage, aber ebenso darüber, dass man von der Wohnung aus in acht Minuten an der Bille ist. „Und auf dem Europäischen Fernwanderweg, der hier entlangführt, kann man bis Aumühle wandern.“ Da freut sich auch Hündin Tinka, demnächst ebenfalls Mitglied der Hausgemeinschaft.

DIE HAUSGEMEINSCHAFT STUHLROHRSTRASSE

19 Erwachsene und sechs Kinder zogen im Februar in 17 Wohnungen, verteilt über fünf Stockwerke, an der Stuhrohrstraße 13c ein. Ein Pilotprojekt - alle Beteiligten möchten zwar in jeweils den eigenen vier Wänden im Haus jedoch bewusst als Gemeinschaft zusammenleben. Aktivitäten mit weiteren Nachbarn sind geplant. In der Wohnanlage wird auch ein weiterer Bergedorf-Bille-Treffpunkt eröffnet.

Programm
Bergedorf-Bille-Treffpunkte



Hopfenstraße 21, ST. PAULI		
Mo-Yo Montags-Yoga	Montag	19.30–21 Uhr
Hopfenchor	Dienstag	19.15–21.15 Uhr
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Donnerstag (jeden 1. und 3./Monat)	16–18 Uhr
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Sonntag (jeden 2. und 4./Monat)	15–17 Uhr
St. Pauli kocht gemeinsam	Treffen nach Vereinbarung	18.30–22 Uhr

Am Kaiserkai 3, HAFENCITY		
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden letzten/Monat)	18.30–21.30 Uhr
Spieleabend	Freitag (jeden 2./Monat)	19–21.30 Uhr
Eltern-Kind-Treff	Samstag (alle 2 Wochen)	14.30–17 Uhr
Sportgruppe Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt	Sonntag	20–21 Uhr

Steinschanze 2, HAFENCITY		
Balance-Yoga für Frauen Gruppe trifft sich online	Dienstag	19.15–20.30 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Sonntag (Treffen nach Vereinbarung)	16.30–20.30 Uhr

Schellingstraße 42, EILBEK		
Frauen - Sportgruppe	Montag	19.30 - 20.30 Uhr
Spiele-Treff (0-99 Jahre)	Mittwoch (jeden 1. und 3./Monat)	16–18 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 2./Monat)	19–21 Uhr

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNSSBERG		
Skat-Treff	Montag	17–20 Uhr

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNSSBERG		
Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag (jeden 4./Monat)	14–18 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag	10–11 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 1./Monat)	15–17 Uhr
Spielegruppe	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15–18 Uhr
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag (jeden letzten/Monat)	16.30–21 Uhr

Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST		
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten		

Karlshof 9, BERGEDORF-WEST		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	11–12 Uhr
Sammelkartenspielerunde	Montag (jeden 3./Monat)	18–22 Uhr
Quartiersbotschafter (in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bergedorf)	Dienstag	10–12 Uhr
Akustische Gitarren- und Musikgruppe für Fortgeschrittene ¹	Dienstag	16–19 Uhr
Diabetiker - Selbsthilfegruppe (in Kooperation mit dem Diabetikerbund Hamburg e.V.)	Mittwoch (jeden 1./Monat)	14–16 Uhr
Spieletreff	Mittwoch (jeden 4./Monat)	14.30–17.30 Uhr
Maschenmädels	Donnerstag (jeden 2./Monat)	15–18 Uhr
„Smarties“ - Gruppe Musizieren und Tanzen nach afrikanischer Art für Kinder und Jugendliche (in Kooperation mit Positive Life)	Freitag (jeden 1. und 3./Monat)	17–19 Uhr

Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	9.15–10.15 Uhr
Offene Sprechstunde (in Kooperation mit dem Wasserverband Nottelburg)	Montag (jeden 1./Monat)	19–20 Uhr
Seniorenclub (in Kooperation mit der AWO Nottelburg)	Dienstag	14–16 Uhr
Nachbarschafts- und Spieletreff	Mittwoch (jeden 3./Monat)	14.30–17 Uhr

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	12.45–13.45 Uhr
Englisch für Anfänger (Ü-60) ¹	Dienstag	15–16 Uhr
Gitarre für Anfänger ¹	Dienstag	16.15–17 Uhr
Nähgruppe „Kleidermacher“	Donnerstag (jeden 2./Monat)	16–20 Uhr
Plattschnacker ¹	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15–17 Uhr
Patchwork ¹	Donnerstag (jeden 4./Monat)	15–18 Uhr

Kirschgarten 12, LOHBRÜGGE-MITTE		
Gedächtnistraining (in Kooperation mit der Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH)	Montag	13.30–15.30 Uhr
Frühstücksrunde	Samstag (jeden 3./Monat)	10–12 Uhr
Gesichtsmassage - Anleitung zum Wohlfühlgesicht	Samstag (jeden 3./Monat)	17–18 Uhr

Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD		
Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Montag	13–15 Uhr
Seniorengymnastik I	Dienstag	9–9.45 Uhr
Seniorengymnastik II	Dienstag	10–10.45 Uhr
Skat-Treff Leuschnerstraße	Mittwoch	13–16.30 Uhr
Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Donnerstag	17–20 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 3./Monat)	14.30–16.30 Uhr

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM		
Wohnungslots*innen-Treff (in Kooperation mit der Stiftung TO HUUS)	Montag (nach Vereinbarung)	17–19.30 Uhr
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag (jeden 2. und 4./Monat)	15–17 Uhr
Excel-Kurs	Dienstag	16–18 Uhr
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch	10–12 Uhr
Computer-Kurs	Donnerstag	15–17 Uhr
Mietführerschein - Seminare (in Kooperation mit der Stiftung TO HUUS)	Samstag (nach Vereinbarung)	9.30–14.30 Uhr
Türkisches Frauenfrühstück	Sonntag (jeden letzten/ ungerader Monat)	11–14 Uhr
Türkische Teestunde	Sonntag (jeden letzten/ gerader Monat)	15–17 Uhr

Binnenfeldredder 40 b, LOHBRÜGGE-OST		
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten		

Stuhrohrstraße 13 a, BERGEDORF-ZENTRUM		
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten		

Reetwerder 25d, BERGEDORF-ZENTRUM		
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten		

Berliner Landstraße 26e, WENTORF		
Yoga auf dem Stuhl	Montag	14.30–16 Uhr
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag (jeden 1./Monat)	16–19 Uhr
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag (jeden 3./Monat)	16–19 Uhr
Spielesachmittag	Freitag (jeden 4./Monat)	15–17 Uhr

¹ Pause während der Hamburger Schulferien

LEBENDIGE NACHBARSCHAFT FÖRDERN!

Wir freuen uns über zahlreiche Gäste und weitere Gruppen. Haben Sie eine Idee und Spaß daran, ein Angebot in einem unserer Treffpunkte umzusetzen? Dazu muss man nicht unbedingt Mitglied unserer Genossenschaft sein. Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte einfach an die

Bergedorf-Bille-Stiftung
Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg
040 / 72 56 00-65
stiftung@bergedorf-bille.de
www.bergedorf-bille-stiftung.de

Aktuellen Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht.



Neuer Treffpunkt im Herzen Bergedorfs

In das KörberHaus am Schleusengraben ist Leben eingezogen: Bücherhalle, Theater und verschiedene Organisationen sorgen für Programm in dem modernen Kubus.



Vor allem durch das große Dachfenster fällt viel Licht in die helle und offen gestaltete Eingangshalle.



Das neue KörberHaus am Schleusengraben. Der moderne Kubus besteht vor allem aus Glas und Metall.

sen. Allein das denkmalgeschützte Natursteinmosaik „Serenade“ wurde gesichert. Es hat im KörberHaus einen neuen Platz bekommen und fällt jedem Besucher ins Auge, der die hellen Holztreppe bis in die dritte Etage emporschreitet – oder auch den Aufzug nimmt. „Das Konzept des Hauses ist zukunftsorientiert, innovativ und engagiert, aber wirklich einmalig macht das Projekt die Vielfalt der Partner“, sagt Nicole Becker-Kloth, die im Namen des Bezirksamtes das Haus leitet.

In dem Kubus haben diverse Organisationen eine neue Heimat gefunden und wollen dort partnerschaftlich zusammenarbeiten: Die Awo Hamburg und der Be-

zirks-Seniorenbeirat zählen ebenso dazu wie die Bücherhalle, die Freiwilligenagentur, die Volkshochschule, das Bezirksamt, die Körber-Stiftung und die Stiftung für Engagement in Bergedorf (SHiP). Auch das Lichtwerktheater ist in dem Neubau untergebracht. Der Saal bietet Sitzplätze für 458 Zuschauer. Bespielt wird die Bühne jeweils zur Hälfte vom Bezirksamt Bergedorf und der Körber-Stiftung. Für die Gastronomie des Hauses ist das Café Schmidtchen zuständig. Dort gibt es Frühstück, einen Mittagstisch sowie Torten und Kuchen. Zudem ist es Partner für die Theater- und Veranstaltungsgastronomie im Haus.



Die 500 Quadratmeter große Bücherhalle ist modern und barrierefrei.

INFO

KörberHaus, Holzhude 1.
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 7 bis 22 Uhr. Der Empfang ist montags bis freitags von 8.30 bis 18 Uhr besetzt, außer an Feiertagen.
040 / 72 57 02-20
info@koerberhaus.de
www.koerberhaus.de

Fotos: Diekmann

Neulich bei uns...

Parkplatznot – muss nicht sein

Ein Auto kann ganz schön stressig sein. Mal abgesehen von den Benzinpreisen, der Angst vor teuren Reparaturen, den Staus und der nervigen Parkplatzsuche, gibt es da ja auch noch die Probleme, wenn man es gar nicht nutzt. Was tun, wenn man ein paar Tage verreist? Wer nicht gerade einen gemieteten Stellplatz hat, muss Bekannte bitten, darauf zu achten, dass nicht plötzlich ein Halteverbotschild neben dem Gefährt aufgestellt wird. Gründe dafür gibt es eine Menge: Umzüge, Baumpflege, Straßenbau- und Sielarbeiten, Dachreparaturen und manchmal sogar Filmdrehen.

„In Zukunft löst sich das Problem von ganz allein“

, meint Paula, die Naturschutz „oberwichtig“ findet und andererseits viel von problemlösender Technik hält. „Da bin ich

Wessen Wagen in solch einem Fall abgeschleppt wird, darf nach seiner Rückkehr eine saftige Strafe zahlen und sein Auto aus dem sogenannten „Autoknast“ wieder abholen. Ja, der Besitz von Privatautos ist ungemütlich geworden.

Für Paula ist das alles ganz logisch. „Mit dem CarSharing, Fahrradleihstationen oder dem öffentlichen Nahverkehr kann man das doch umgehen. Und umweltverträglicher und billiger ist das auch.“ Tja, gesegnet sind wir, die wir in der Stadt wohnen. Auf dem Land, wo zuweilen der Bus nur zweimal am Tag fährt, wird es deutlich schwieriger.



gespannt“, sage ich und sie zeigt mir ein Video mit dem Lauenburger Kleinbus, der ganz fahrerlos durch die dortige Altstadt fährt.

„In zwei drei Jahren haben wir alle eine App, mit der wir ein selbstfahrendes Auto anfordern können, schnell noch das Ziel eingeben und uns außer dem Ein- und Aussteigen um gar nichts mehr kümmern müssen.“

„Und was machen wir dann mit all den Parkplätzen, die nicht mehr gebraucht werden?“

Das Kind muss gar nicht überlegen. „Blumen anpflanzen, Insektenhotels bauen, Caféstühle aufstellen oder Beete anlegen, die dann von den Nachbarn zum Pflanzen benutzt werden.“

„Okay“, sage ich, „dann werde ich Imker.“

Ist natürlich ein Scherz, doch schon am nächsten Tag bringt mir Paula ein Buch zur Stadt-Imkerei aus der Schulbibliothek mit. Also imkern. Oder doch lieber Tomaten anbauen? Bei den derzeitigen Preisen lohnt sich das sicher.



Senioren-Wohneinrichtung ♦ Servicewohnen ♦ Ambulanter Pflegedienst

Georg-Behrmann-Stiftung

Wir bieten Ihnen individuelle Hilfe ganz nach Ihren Bedürfnissen.

Senioren-Wohneinrichtung

82 großzügige Einzel- und Doppelzimmer mit barrierefreiem Bad zur vollstationären Pflege. Besonders die eigene Küche, Wäscherei und Reinigung sorgen neben den Pflegekräften für das persönliche Wohlbefinden. Wir bieten ein abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot und regelmäßige Ausflüge an.

Tel. 040 / 724 184 - 0

Seniorenwohnen

161 Wohnungen für Senioren in ruhiger, parkähnlicher Anlage mit vielfältigen Veranstaltungen und umfassendem Betreuungsangebot. (Voraussetzung \$5-Schein)

Tel. 040 / 724 184 - 0



Zertifizierte Senioren-Wohneinrichtung

Rufen Sie uns an: 040 / 724 184 - 0

Justus-Brinckmann-Str. 60 ♦ 21029 Hamburg ♦ www.georg-behrmann-stiftung.de ♦ info@georg-behrmann-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst

Wir sind Ihr Partner im Großraum Bergedorf. Ein Team aus Fachkräften hilft Ihnen bei Pflege und Betreuung in der eigenen Häuslichkeit

Tel. 040 / 724 184 - 44



Die Eröffnungsveranstaltung des Treffpunkts Kirschgarten war gut besucht.

Ziel der Bergedorf-Bille-Stiftung ist die soziale Integration von Menschen.

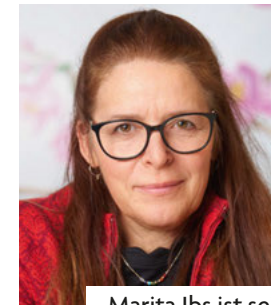
Flexible Anstifterinnen

Ein Jubiläumsbesuch bei der
Bergedorf-Bille-Stiftung

Seit 25 Jahren sorgt die Bergedorf-Bille-Stiftung in unseren Quartieren für lebenswerte Nachbarschaften und fördert das gegenseitige Verständnis von Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten. Ein guter Grund, der Geschäftsführerin Marita Ibs einmal über die Schulter zu schauen.

Am Tag vor der Eröffnung des 15. Treffpunkts der Baugenossenschaft Bergedorf-Bille am Kirschgarten standen die dazugehörigen letzten Vorbereitungen auf der Aufgabenliste des Stiftungs-Teams. Eigentlich. Doch am Tag zuvor gab es einen Einbruch in einem der anderen Treffpunkte. Deshalb gab es nun erst einmal dringenderes zu tun: Menschen beruhigen, herausfinden, ob die vor Ort gelagerten Musikinstrumente des Gitarrenkurses in Mitleidenschaft gezogen wurden und überlegen, ob sich die im betroffenen Raum geplanten Veranstaltungen in den neuen Treffpunkt am Kirschgarten verlegen ließen.

Glücklicherweise bestimmen nicht jeden Tag derart unerwartete Ereignisse den Arbeitstag der Stiftungsmitarbeiterinnen. Aber einen ruhigen Job mit festen Arbeitszeiten haben Geschäftsführerin Marita Ibs und Sozialfachkraft Sigrid Haroske trotzdem nicht. Ganz im Gegenteil: die Teilzeit-Beschäftigten zeigen sich flexibel. Denn manche der vielen verschiedenen Aufgaben aus den Bereichen Fördern, Begegnen und Beraten lassen sich nur außerhalb üblicher Bürozeiten erledigen.



Marita Ibs ist seit 15 Jahren Geschäftsführerin der Stiftung.

Unterstützung als „Hilfe zur Selbsthilfe“

Beim Fördern werden Projekte mit verschiedenen Institutionen, Trägern oder Initiativen umgesetzt. Dabei geht es vor allem um „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das setzt voraus, dass die Antragstellenden einen Eigenbeitrag leisten – zum Beispiel durch persönliches Engagement oder weil sie die gesamte Projektkoordination übernehmen. Mehr als zwanzig Anträge auf Förderungen werden in jedem Jahr gestellt. Die allermeisten davon erfüllen die Voraussetzungen. Weil die Projektumsetzung in den Wohnquartieren der Bergedorf-Bille geplant ist. Und sie zudem inhaltlich den Förderschwerpunkten der Stiftung entsprechen:

Kinder und Jugend, Integration und Toleranz, Seniorenhilfe oder Mildtätigkeit geht. Welche Projekte im Einzelnen gefördert werden können, entscheidet der zehnköpfige Förderausschuss, der regelmäßig über die Anträge informiert wird. Im Laufe der Jahre konnten so mit Hilfe der Bergedorf-Bille-Stiftung ganz unterschiedliche Projekte umgesetzt werden – von der musikalischen Früherziehung durch die „Klangstrolche“, über die Nachtwanderungen der Jugendfeuerwehr oder Senioren-Yoga bis zum „MITmacher“-Projekt. Letzteres eröffnet Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund eine gesellschaftliche Teilhabe durch die Ausübung eines Ehrenamtes.



„Bergedorf leuchtet“ setzte mit 4.000 Lichtern ein beeindruckendes Zeichen der Solidarität.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2022 war das Projekt „Bergedorf leuchtet“. Initiiert durch das Team „Engagierte Stadt“, zu dem sich zahlreiche Institutionen zusammengeschlossen hatten, entstand die Idee, am Abend des 1. März ein gemeinsames Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts zu setzen. Dazu wurden Lichtertüten aus Papier verteilt, die selbst gestaltet und verziert an diesem Tag um 19 Uhr vor dem Bergedorfer Schloss aufgestellt werden sollten. Die weltpolitische Lage hatte im Vorfeld der Aktion dazu geführt, dass es nicht mehr allein um den gemeinsamen Schulterschluss der Bergedorferinnen und Bergedorfer nach zwei Jahren Pandemie ging, sondern auch um die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine. So entstand auf der Schlosswiese ein atemberaubendes Lichtermeer aus 4.000 leuchtenden Tüten.

„Absolut beeindruckend, dass wir so viele Menschen anstiften konnten, ein Zeichen zu setzen“, erinnert sich Marita Ibs. „Auch Schulklassen, Kita-Gruppen und viele unserer Mitgliedskinder waren dabei. Zusätzlich wurden außerdem die Fenster der Geschäftsstelle und der Treffpunkte mit Lichtern geschmückt.“



Die Stiftung fördert Projekte der Jugendhilfe, Altenhilfe, einer internationalen Gesinnung sowie mildtätige Zwecke.





LEBEN MIT DEMENTZ IN HAMBURG

Nicht alle Förderprojekte und Kooperationen der Stiftung erreichen eine so große Zahl an Menschen. Aber auch mit einer kleineren Zahl an Beteiligten leisten sie jeweils einen wichtigen Beitrag. Zum Beispiel die Informationsangebote am Welt-Alzheimer-tag in Zusammenarbeit mit dem Demenz-Netzwerk-Bergedorf oder das integrative Boxprojekt für Jugendliche, das für nachhaltige Veränderungen bei den Teilnehmenden sorgte.

All diese Kooperationen und Netzwerke müssen gepflegt werden. Ein nicht zu unterschätzender Aufwand für das Stiftungs-Team. Laufender Austausch und Treffen der verschiedenen regionalen oder thematischen Netzwerke gehören zum Arbeitsalltag und erfüllen einen wichtigen Zweck.

„Netzwerke sind für uns unverzichtbar“, erklärt Marita Ibs, „denn durch den Zusammenschluss mit anderen, erreichen wir sehr viel mehr, als wir allein bewirken könnten.“



Bei den Orga-Leitungstreffen werden die ehrenamtlichen Kurs- und Gruppenleiter*innen auch im Brandschutz geschult.

Wir schaffen Räume für Begegnungen

Darüber hinaus lassen sich viele dieser Kontakte auch für Begegnungen mit den Mitgliedern der Bergedorf-Bille nutzen. Zum Beispiel, wenn Expert*innen aus den Netzwerken zu Vorträgen in die Treffpunkte eingeladen werden. Oder wenn es Kooperationsangebote gibt, wie etwa das Gedächtnistraining, das der Verein für Alltagsbegleitung Sprungbrett e. V. im Treffpunkt Kirschgarten anbieten wird.

Der größte Teil des Programms in den verschiedenen Bergedorf-Bille-Treffpunkten wird jedoch von Ehrenamtlichen aus den Quartieren gestaltet. Denn das ist der Grundgedanke, den Marita Ibs bei jeder Eröffnung neuer Treffpunkte wiederholt:

„Wir bieten Ihnen einen Raum für ihre Ideen. Bitte füllen Sie ihn mit Leben!“

Das breitgefächerte Angebot in den Treffpunkten zeigt, was alles möglich ist. Von regelmäßigen Nachbarschaftstreffen, über Spielegruppen, Yoga- und Gymnastikangebote, Handarbeiten oder Computerkurse bis zur Gitarrenband und einem Chor – in allen Quartieren gibt es vielfältige Veranstaltungen für Groß und Klein.

Die Koordination sämtlicher Treffpunkt-Angebote und die regelmäßige Abstimmung mit den rund 80 ehrenamtlichen Kurs- und Gruppenleiter*innen läuft über die Bergedorf-Bille-Stiftung. Sie lädt alle Beteiligten zu quartalsweise stattfindenden sogenannten Orga-Leitungstreffen ein. Jeweils ein Termin findet vormittags in Bergedorf statt. Ein zweiter wird als Abendveranstaltung in wechselnden Stadtquartieren durchgeführt. Dabei wird auch immer die Vernetzung der Treffpunkte untereinander gefördert. So können die Erfahrungen aus den Quartieren geteilt und gut funktionierende Ideen auch von anderen aufgegriffen werden. Dennoch ist die Stiftung als Bindeglied erforderlich.

„Ehrenamtlichkeit braucht Hauptamtlichkeit“, erklärt Marita Ibs, „denn ohne eine begleitende Struktur funktioniert es nicht.“

Konkret bedeutet dies, dass die Kurs- und Gruppenleiter*innen vielfältige Unterstützung durch die Stiftung erfahren. Diese regelt vertragliche Grundlagen sowie den Versicherungsschutz im Rahmen des Ehrenamts. Schlüsselübergaben, Bildungsangebote zu in den Quartieren aktuellen Themen und Werbung für die Angebote in den Treffpunkten werden aus der Zentrale organisiert.

Der enge und regelmäßige Kontakt zwischen allen Beteiligten hatte sich schon in der Vergangenheit bewährt. Mit Blick auf die Pandemie hat er sich aber zusätzlich ausgezahlt. Denn während viele andere Institutionen Schwierigkeiten hatten, ihre Ehrenämter nach den Lockdowns zu reaktivieren, ist dies bei der Bergedorf-Bille sehr gut gelungen. „Nach dem Ende der Corona-Auflagen konnten wir unser vorheriges Programm fast nahtlos wieder aufnehmen“, freut sich Marita Ibs über die niedrige Absprungrate bei Kurs- und Gruppenleitungen.

Es wird spannend zu sehen, wie sich die Angebote im neuen Treffpunkt Kirschgarten entwickeln werden. Konkrete Vorschläge für eine Nutzung der



Der Hopfenchor ist eines von vielen Gruppenangeboten, die regelmäßig in den Treffpunkten stattfinden.

Räume gab es bereits zum Start. Denn schon nach der ersten Ankündigung und während der Umbauphase – in der die Menschen den Fortschritt der Baumaßnahmen direkt vor Ort verfolgen können – entstehen Ideen, welchen Begegnungen hier möglich oder hilfreich wären. Dann ist es endlich soweit: nachdem die Einladungen in der Nachbarschaft verteilt, der Raum hergerichtet und Getränke bereitgestellt wurden, findet der Eröffnungsabend statt. Und inspiriert hoffentlich Menschen dazu, in ihrem Quartier ehrenamtlich aktiv zu werden.

Beratung in schwierigen Lebenslagen

Doch nicht nur Menschen mit Ideen melden sich bei Sigrid Haroske und Marita Ibs. Sondern auch Menschen mit Sorgen. Etwa weil sie krank sind. Oder einsam. Die Stiftung bietet allen Mitgliedern der Bauge nossenschaft Bergedorf-Bille eine Beratung in persönlichen Problemlagen an. Für – selbstverständlich vertrauliche – Gespräche können Telefontermine oder Treffen vor Ort verabredet werden. Dabei überlegt das Team, wie die Stiftung in jedem individuellen Fall am besten unterstützen kann. Auch hier geht es in erster Linie um Hilfe zur Selbsthilfe. Und immer um das Ziel, dass die Menschen so lange und so gut wie möglich in ihren eigenen Räumen wohnen bleiben können. Hilfestellungen gibt es zum Beispiel bei der Kontaktaufnahme zu Beratungsstellen, verschiedenen Behörden und Krankenkassen. Oder bei Fragen zur Pflege und Betreuung.

Akute Veränderungen im Alltag der Mitglieder erfordern oft eine schnelle Reaktion der Stiftungsmitarbeiterinnen. Etwa wenn sich ein Pflegedienst kurzfristig abmeldet und plötzlich die Versorgung eines mobilitätseingeschränkten Mitglieds mit Lebensmitteln neu organisiert werden muss. Oder wenn durch eine voranschreitende Erkrankung zusätzliche Unterstützung im Alltag nötig wird.

Und manchmal wird als beste Lösung auch ein Umzug innerhalb der Bergedorf-Bille diskutiert, um ein Wohnangebot mit zusätzlichen Services nutzen zu können.



Jede Menge Nachbarschaftsfeste wurde schon gefeiert, unterstützt von der Stiftung.

Fotos: Steven Haberland, Lindemann

Das Beratungsangebot der Bergedorf-Bille-Stiftung wird schon heute regelmäßig in Anspruch genommen. Ein Blick auf die demografische Entwicklung unserer immer älter werden Gesellschaft, lässt vermuten, dass dies in Zukunft ein noch wichtigeres Aufgabenfeld für die Stiftung werden könnte. Aber auch diesen Herausforderungen werden sich die Anstifterinnen der Bergedorf-Bille-Stiftung in gewohnt flexibler Weise stellen. Schließlich haben schon die letzten 25 Jahre gezeigt, was dank Engagement und Teamgeist alles bewegt und erreicht werden kann.



Sigrid Haroske führt seit 2011 soziale Beratungen durch und vermittelt Hilfesuchenden Unterstützung.



Grußwort

„Die vielen in den vergangenen 25 Jahre geförderten Projekte und die unzähligen Veranstaltungen in unseren Treffpunkten sind für mich ein Ausdruck lebendiger Nachbarschaften und gelebter gesellschaftlicher Verantwortung. Ich bin sehr stolz darauf, dass es uns innerhalb der Bergedorf-Bille und mit Hilfe der Stiftung gelingt, eine so große Anzahl von Ehrenamtlichen dafür zu gewinnen, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Dieses Miteinander ist uns sehr wichtig und hat zudem eine große Strahlkraft nach außen! Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft weiterhin so viele ehrenamtliche Aktive begeistern können.“

Marko Lohmann, Vorstand
der Bauge nossenschaft Bergedorf-Bille
und der Bergedorf-Bille-Stiftung

MITMACHEN

Sie möchten die Arbeit der Stiftung durch ehrenamtliches Engagement z. B. in unseren Treffpunkten oder durch eine Spende unterstützen? Sie haben neue Ideen für nachbarschaftliche Angebote? Dann melden Sie sich gerne unter Telefon 040 / 72 56 00-65 oder per E-Mail an stiftung@bergedorf-bille.de.

Willkommen in den neuen Bergedorf-Bille-Treffpunkten

Stiftung organisiert drei Neueröffnungen

Der neuer Treffpunkt Kirschgarten 12 bietet viel Raum für nachbarschaftliche Freizeitangebote.



Erste Neueröffnung: Treffpunkt im Kirschgarten

Mitten im alten Bestandsquartier in Lohbrücke haben wir im November den neu errichteten Treffpunkt im Kirschgarten 12 von unserer Stifterin übergeben bekommen. Bereits an einem Nachmittag im September 2019 konnten sich alle Interessierten über das Vorhaben informieren, das bestehende Waschhaus zu verkleinern, und Anregungen einbringen. Nach einem Beteiligungsverfahren der Mitglieder im Quartier, ist so ein freundlicher neuer Treffpunkt entstanden und das Waschhaus blieb et was kleiner erhalten.

Am 14. Dezember 2022 konnten wir endlich alle Nachbarn aus dem Quartier, die unserer Eröffnungseinladung gefolgt



Die Eröffnungsveranstaltung war gut besucht.

sind, in den neu gestalteten Räumen begrüßen. Mit großer Freude haben wir eine rege Beteiligung an der Veranstaltung verzeichnen können. Es waren ca. 40 Nachbarn da, die sich über die Arbeit der Stiftung informiert haben. Auch zwei Akteure, die bereits im Vorfeld eine Gruppenidee hatten, konnten sich in diesem Rahmen vorstellen. So sind wir bereits am 09. Januar 2023 mit einem regelmäßigen Angebot für ein Gedächtnistraining, das in Kooperation mit den Alltagsbegleitern des Sprungbrett gGmbH angeboten wird, in das neue Jahr gestartet. Jeden 2. Montag im Monat sind alle Interessierten hierzu von 13.30 bis 15.30 Uhr herzlich eingeladen. Ein weiteres Ange-

bot findet seit dem 21. Januar 2023 an jedem 3. Samstag im Monat mit einer nachbarschaftlichen Frühstücksrunde statt. Zugrunde liegt die Idee, sich im Treffpunkt zu einem gemeinsamen Frühstück, für das jeder seinen Teil mitbringt, zusammenzufinden und sich in geselliger Runde auszutauschen. Weitere Initiativen stehen für diesen Treffpunkt bereits in den Startlöchern. In der Organisation befinden sich noch Spielgruppen sowie Informationsveranstaltungen und Kreativangebote für Kinder. Einen konkreten Überblick hierzu finden Sie in der Veranstaltungsübersicht im Mittelteil oder immer ganz aktuell auf unserer Homepage.

Fotos: Steven Haberland

Zweite Neueröffnung: Treffpunkt in der Sterntwiete

Der gelungenen Neueröffnung des Kirschgartens folgte Anfang des Jahres 2023 die Eröffnung des neuen Treffpunktes Sterntwiete. Die Räume wurden der Stiftung im Januar übergeben. Zum Redaktionsschluss war die Eröffnung für Februar in der Planung.

Auch hier gab es bereits im vergangenen August eine Veranstaltung bei der alle Bewohner sich mit der Arbeit der Stiftung und dem nachbarschaftlichen Anknüpfungspunkt durch den Treffpunkt vertraut machen konnten. In Zusammenarbeit mit den Akteuren in diesem neuen Quartier, insbesondere dem Sozialkontor, werden die nachbarschaftlichen Begegnungen und Aktivitäten durch Gruppenangebote im Treffpunkt unterstützt.

Dritte Neueröffnung: Treffpunkt Stuhrohrstraße

Im Frühjahr wird ein weiterer Treffpunkt in der neu gebauten Wohnanlage Bergedorfer Straße 100 / Stuhrohrstraße fertiggestellt und der Stiftung übergeben. Auch hier gibt es schon jetzt mehrere Akteure, die sich gerne einbringen möchten. Zu nennen sind u.a. Leben mit Behinderung und eine Hausgemeinschaft, mit denen bereits im November ein Workshop zur zukünftigen Nutzung des Treffpunktes organisiert wurde.

In einem regen Austausch wurden viele gemeinsame Interessen und Wünsche zusammengetragen, deren Umsetzung mit der Eröffnung des Treffpunktes erfolgen soll.

Mit diesen drei neuen Bergedorf-Bille-Treffpunkten finden sich unter dem Dach der Stiftung nunmehr insgesamt 17 Treffpunkte, in denen die Förderung von

Fotos: iStock



Auch am Binnensfeldredder 40b gibt es einen neuen Treffpunkt.

nachbarschaftlichen Aktivitäten sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Quartier durch die Stiftung initiiert und organisiert wird. Aber auch in unseren anderen 14 Treffpunkten ist wie immer Vieles in Bewegung.

Besucher herzlich willkommen

Im Treffpunkt **Karlshof** wird im neuen Jahr eine Quartiersbotschafterin in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Bergedorf einmal wöchentlich vor Ort sein. Die Spielegruppe in diesem Treffpunkt hat ein Weihnachtsturnier veranstaltet und freut sich auch im neuen Jahr über weitere interessierte junge Menschen.

Im Treffpunkt **Hollkoppelweg** in Mümmelmannsberg wird es ab Februar ein neues Angebot von MINTarium zum Thema Klimawandel geben.

Der Treffpunkt **Leuschnerstraße** freut sich auf den Besuch des Bürgernahen Beamten (BünaBe) und die dort ansässige Gitarrengruppe freut sich auch im neuen Jahr über interessierte Mitspieler*innen und Sänger*innen. Melden Sie sich gerne!

Weitere Angebote sind in Vorbereitung. Die bereits regelmäßig stattfindenden Gruppenangebote finden Sie in der Veranstaltungsübersicht und auf unserer Homepage.

Wir freuen uns sehr über die rege Beteiligung und die Vielfalt in unseren Bergedorf-Bille-Treffpunkten. Unser ganz besonderes Augenmerk und herzlicher Dank gilt unseren ehrenamtlichen Gruppenleitungen, die dieses „bunte Leben“ erst ermöglichen!



Jeden 4. Mittwoch im Monat findet im Karlshof 9 ein offener Spieletreff statt.



Die Gitarrengruppe des Treffpunkts Leuschnerstraße freut sich über weitere Mitspieler*innen.

BERGEDORF-BILLE-TREFFPUNKTE

Mehr über das nachbarschaftliche Angebot in unseren Treffpunkten erfahren Sie auf Seite 16. Unseren zeitnah aktualisierten Kalender finden Sie auch online unter stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht



Netzwerk engagierte Stadt Bergedorf

Initiative „Bergedorfer Engagement Beginner“



Podiumsdiskussion zur Frage:
Wie kann jungem Engagement
Starthilfe geleistet werden?



Chor des Gymnasiums Lohbrügge.



Anlässlich der Eröffnungswoche des neuen Körberhauses in Bergedorf fand am 06. Dezember 2022 eine abendfüllende Veranstaltung statt, auf der die Netzwerkpartner vielen geladenen Gästen ihre neue Initiative vorstellen konnten.

Seit fast zwei Jahren ist das Netzwerk „engagierte Stadt“ aktiv, um das Engagement in Bergedorf zu fördern, Menschen und Initiativen zu vernetzen und gemeinsame Aktionen zu initiieren. Das Gründungsteam, zu dem neben unserer Stiftung auch die SHiP-Stiftung für Engagement in Bergedorf, die Buhck-Stiftung, das Bezirksamt Bergedorf, Sprungbrett e.V., das City Center Bergedorf und die Körber Stiftung gehören, hat die Eröffnungswoche des neu errichteten Körberhauses zum Anlass genommen, um zu einer gemeinsamen Veranstaltung einzuladen.

Initiative für ein Engagement junger Menschen

Mit einem abwechslungsreichen Programm von der Vorstellung ehrenamtlicher Initiativen und gemeinnützigen Or-

ganisationen bis hin zu Podiumsdiskussion und Interviews wurde das Projekt des Netzwerkes „Bergedorfer Engagement Beginner – Starthilfe für junges Engagement“ vorgestellt. Dieses zielt auf die Förderung von lokalem freiwilligen Engagement junger Menschen mit oder ohne Kooperation mit Bergedorfer Bildungseinrichtungen oder gemeinnützigen Organisationen und Initiativen. Es will damit einen Beitrag leisten, junge Aktive für das Ehrenamt zu gewinnen und eine stärkere Vernetzung im Bezirk zu befördern. Betätigungsfelder können u.a. bürgerschaftliches Engagement von jungen Menschen, neue lokale Projekte im Jugendbereich oder Vernetzungsprojekte für junges Engagement sein. Zudem können es junge Projekte sein, die das Miteinander im Bezirk befördern (Inklusion, Integration, gemeinschaftsbildend und/oder generationsübergreifend).

Als Zielgruppe wurden Bergedorfer Schüler*innen, junge Erwachsene sowie Bildungs- und Jugendeinrichtungen angesprochen. Unter reger Beteiligung fand nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung noch ein konstruktiver Austausch statt. Hier erfolgten bereits erste Vernetzungen und es wurde der Startschuss für die Be-

werbungsfrist vom 06. Dezember 2022 bis zum 15. Februar 2023 gegeben. Die ausgewählten Projekte werden mit max. 2.000,00 Euro aus verschiedenen Förderpöfen der Netzwerkpartner unterstützt.

Eine runde Veranstaltung

Der Veranstaltungsabend war ein großer Erfolg, da viele Ehrenamtliche und hauptamtlich Tätige aus den angesprochenen Bereichen der Einladung gefolgt sind und sich bereits bei dieser Gelegenheit kennenlernen und austauschen konnten. Nicht zuletzt die musikalische Umrahmung durch den Chor des Gymnasiums Lohbrügge gab dem Ganzen das gute Gefühl eines gelungenen Auftaktabends für viel spannend Neues in Bergedorf.

INFO
Mehr Informationen zum Projekt Engagierte Stadt Bergedorf finden Sie unter www.stiftung-ship.de/angebote/engagierte-stadt.

Fotos: SHiP - Stiftung für Engagement in Bergedorf



Der Föderausschuss unserer Stiftung hat noch im alten Jahr über einige Projekte beraten, die mit Kreativität und Elan von Initiativen, Trägern und Vereinen für die Zukunft geplant und an uns herangetragen wurden.

Mentorenprogramm

Beispielhaft ist hier u.a. die Förderung des Vereins MenteeVation zu nennen. Dieser richtet sich mit seinem Angebot von Coaching und Mentoring an Jugendliche mit Migrationsgeschichte der Klassen 8 bis 13 an den Stadtteilschulen Bergedorf und Mümmelmannsberg. Den Jugendlichen sollen durch ihre Mentoren neue Perspektiven aufgezeigt und so die Motivation, sich mehr Wissen anzueignen, gesteigert werden. Ein großes Plus dabei ist, dass die Mentoren durch ihre eigenen interkulturellen Lebensbiografien vielfältige Erfahrungen mitbringen und eine schnelle Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern erreichen können. Unsere Stiftung freut sich, den Verein bei der Umsetzung des Projektes „Ehrenamtskoordination der

Projektförderung

Zum Ende des Jahres 2022 konnten notwendige Förderungen auf den Weg gebracht werden

MenteeVator*innen und Ehrenamtler*innen des MenteeVations-Netzwerkes“ unterstützen zu können.

Ehrenamtliche Hilfsangebote

Ebenso hat die Stiftung entschieden, die inklusive Freizeitgruppe Clippo der gemeinnützigen GmbH Leben mit Behinderung in ihrem Fortbestand für ein weiteres Jahr zu fördern.

Gleiches gilt für das Projekt Yardim – Hilfen für ältere Menschen Zuhause und im Haus Brügge des Sprungbrett e.V. Wir unterstützen, dass ehrenamtliche Helfer durch die Alzheimer-Stiftung geschult wurden, um ältere Menschen mit Migrationshintergrund bis zu zweimal wöchentlich im Haus Brügge oder der eigenen Häuslichkeit zu betreuen. Seit Anfang 2023 ist das Projekt von der Sozialbehörde an-

erkannt und konnte direkt mit den geschulten Ehrenamtlichen starten.

Auch die Stadtteilmütter im Kifaz Lohbrügge wurden von uns für die Arbeit der im Projekt beteiligten Mütter bezuschusst.

Wir freuen uns, dass unsere Stiftung viele engagierte Mitmenschen in unterschiedlichen Institutionen durch eine Förderung unterstützen konnte. Einen Überblick über alle durch die Stiftung geleisteten Förderungen erhalten Sie mit dem Lagebericht der Stiftung, der im Geschäftsbericht 2022 der Stifterin enthalten sein wird.

nebenan.de

Im neuen Jahr möchten wir Sie gerne noch im positiven Sinne „anstimmen“, den **Tag der Nachbarschaften** zu begehen. Der Initiativtag findet wie immer am letzten Freitag im Mai statt, dem **26. Mai 2023**, und soll europaweit nachbarschaftliche Unternehmungen fördern; Informationen hierzu finden Sie unter www.tagdernachbarn.de.



Foto: Maren Martens; Grafik: nebenan.de Stiftung



Wohngeld Plus: Wer es bekommt, wie viel es gibt und woher

Haushalte mit geringem Einkommen bekommen jetzt mehr Wohngeld. Auch Genossenschaftsmitglieder. Denn den staatlichen Zuschuss gibt's zu den Wohnkosten, also Mieten und Nutzungsgebühren.

Mehr Geld für mehr Menschen: Mit diesem Ziel hat die Bundesregierung zum Jahreswechsel das Wohngeld Plus auf den Weg gebracht. Das „Plus“ ist umfassend ausgefallen: Erstens wurde das Wohngeld erhöht. Zweitens gibt es jetzt zusätzlich Geld für Heizung und Modernisierungen. Drittens wurden die Einkommensgrenzen erhöht. Damit haben nun deutlich mehr Menschen Anspruch auf die Förderung. Die Regierung spricht von 4,5 Millionen und 2 Millionen Haushalten.

Nicht abschrecken lassen: Wer bereits einen Antrag gestellt hat, bekam das auch zu spüren. In Hamburg hieß es in den ersten beiden Januarwochen: durchschnittliche Bearbeitungszeit zehn Wohnen. Davon sollte sich aber niemand abschrecken lassen. Im Gegenteil. Wohngeld wird rückwirkend gezahlt, und zwar ab dem Monat, in dem der Antrag der Wohngeldstelle vorliegt. Das heißt also: Je früher der Antrag gestellt wird, desto besser. Wobei die zuständige Behörde für

Stadtentwicklung und Wohnen schon sehr vorausschauend gehandelt hat. Pünktlich zum Start des neuen Wohngelds wurde in der Billstraße die neue Zentrale Wohngeldstelle Hamburg eröffnet, die Website aktualisiert (hamburg.de/wohngeld) und eine Hotline eingerichtet (8 bis 17 Uhr: 040/428 28 60 00). **Übrigens:** Das Wohngeld ist keine Kann-Leistung. Jeder Bundesbürger hat einen Anspruch darauf. Wer die Voraussetzungen erfüllt, erhält das Geld!

Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Wer bekommt Wohngeld?

Alle Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Deutschland mit geringem Einkommen, die keine anderen Sozialleistungen oder Beihilfen erhalten. Dazu zählen auch Rentnerinnen und Rentner (auch im Pflegeheim), Studierende ohne Bafög, Arbeitnehmende in Kurzarbeit, alle, die Arbeitslosengeld erhalten. Haushalte, die Bürgergeld oder Grundsicherung beziehen, haben keinen Anspruch, weil die Wohnkosten darin bereits enthalten sind. Auszubildende können Berufsausbildungsbeihilfe beantragen.

Muss Wohngeld zurückgezahlt werden?

Nein.

Wie lange wird Wohngeld bezahlt? In der Regel zwölf Monate, danach muss ein neuer Antrag gestellt

werden. Sollte sich in der Zwischenzeit das Einkommen, die Miete oder die Bewohnerzahl ändern, muss die Wohngeldstelle informiert werden.

Spielt die Wohnungsgröße eine Rolle?

Nein.

Muss man erst seine Ersparnisse aufbrauchen? Nicht, wenn Sie folgende Grenzen nicht überschreiten: 60.000 Euro für Antragstellende und 30.000 Euro für jedes weitere Haushaltsmitglied.

Wie kommt man an Wohngeld?

Der Zuschuss muss schriftlich beantragt werden. Den aktuellen Antrag gibt es in mehreren Sprachen in den Bezirksämtern sowie zum Download unter www.hamburg.de/wohngeld. Über einen Link kommt man dort auch

zum neuen Serviceportal. Wer sich hier registriert, kann alles online ausfüllen und die nötigen Unterlagen direkt hochladen.

Gibt's einen Wohngeldrechner?

Ja, und zwar mehrere. Sehr einfach ist der Online-Check der Bundesregierung (www.bmwsb.bund.de). Hier bekommt man mit wenigen Angaben einen ersten Anhaltspunkt, wie hoch der Zuschuss sein könnte.

Wer kann beim Antrag helfen?

Haben Sie Fragen zur Wohnungsgröße oder Nutzungsgebühr, nutzen Sie gerne unsere Bergedorf-Bille-App oder melden Sie sich einfach per Telefon oder E-Mail bei unserer Mieterbetreuung. Haben Sie Fragen zum Antrag, können Sie sich an die Hotline der Wohngeldstelle wenden, Tel. 040/428 28 60 00.



Piet, 50, und Tina, 46

Piet erhält 1.200 Euro Kurzarbeitergeld, seine Partnerin arbeitet halbtags zum Mindestlohn. Beiden werden für die Berechnung Werbungskosten (102,50 Euro) vom Einkommen abgezogen, ihr zusätzlich 30 Prozent für Steuern und Sozialversicherungen.

Wohnung:	65 m²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	591 €
Einkommen brutto (gesamt):	2.200 €
Einkommen netto (gesamt):	1.725 €
Wohngeld:	125 €



Claire, 35, und Anouk, 6 Mon.

Claire lebt in Scheidung und erhält von ihrem Mann 1.650 Euro Unterhalt. Für Steuern und Sozialversicherung gehen davon rechnerisch 30 Prozent runter. Weiterhin erhält sie als Alleinerziehende einen Freibetrag von 110 Euro. Kindergeld gilt nicht als Einkommen.

Wohnung:	60 m²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	546 €
Einkommen brutto:	1.650 €
Einkommen netto:	1.045 €
Wohngeld:	437 €

Illustration: Robert Kneschke – stock.adobe.com

Wie viel Wohngeld wird gezahlt?



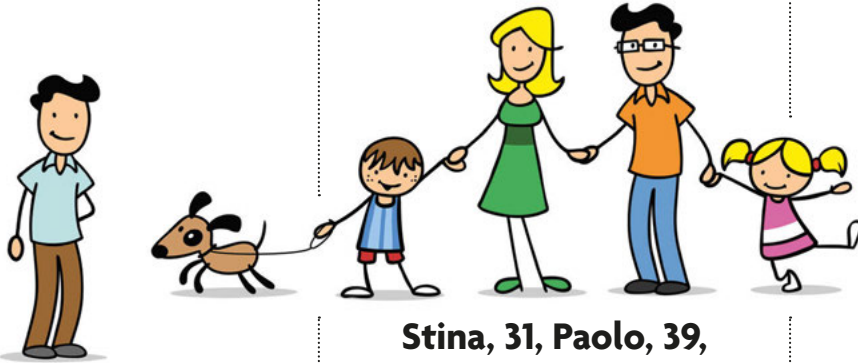
Hannes, 86,

lebt allein, ist schwerbehindert (80 %) und bekommt die Durchschnittsrente deutscher Männer. Davon werden abgezogen: 8,50 Euro Werbungskosten, zehn Prozent Sozialabgaben sowie 150 Euro Freibetrag als Schwerbehinderter. Allerdings werden nur 610 Euro seiner Nutzungsgebühr anerkannt. Das ist die Miet-Höchstgrenze für Alleinstehende in Hamburg.

Wohnung:	72 m²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	655 €
Rente:	1.218 €
Rente netto:	1.088 €
Behinderungsgrad:	80 %
Wohngeld:	351 €

Pauschal lässt sich das nicht sagen, da Wohngeld individuell berechnet wird. Entscheidend sind die Höhe der Wohnkosten (Nutzungsgebühren + kalte Betriebskosten), die Anzahl der Haushaltsmitglieder und ihre Bruttoeinkommen. Davon abgezogen werden bis zu 30 Prozent für Steuern und Sozialabgaben sowie Werbungskosten. Zudem gibt es Freibeträge zum Beispiel für Alleinerziehende.

Was das ausmacht, zeigen die Beispiele. Gerechnet wurde mit dem Online-Tool www.smart-rechner.de/wohngeld/, der durchschnittlichen Nutzungsgebühr der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften (7,10 €/m²) und zwei Euro kalten Betriebskosten (pro m²). Zur Vereinfachung sind die Beträge gerundet.



Cem, 28,

lebt allein und arbeitet in Teilzeit, weil er ein Studium begonnen hat. Für die Berechnung werden ihm pauschal 30 Prozent vom Bruttoeinkommen abgezogen (Steuern, Sozialversicherung) sowie Werbungskosten (102,50 Euro).

Wohnung:	40 m²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	364 €
Einkommen brutto:	1.800 €
Einkommen netto:	1.254 €
Wohngeld:	63 €

Stina, 31, Paolo, 39, Maurizio, 7, und Lea, 5

Sie hat eine Vollzeitstelle, er kümmert sich um die Kinder und arbeitet ab und zu als Dozent. Rechnerisch wird ihr Gesamteinkommen pauschal um 30 Prozent gemindert (Steuern, Sozialabgaben). Auch Werbungskosten (je 102,50 €) werden abgezogen. Für Fiffi gibt's kein Wohngeld.

Wohnung:	96 m²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	873 €
Einkommen brutto (gesamt):	4.500 €
Einkommen netto (gesamt):	3.006 €
Wohngeld:	156 €

„Uns gibt es nun schon seit 150 Jahren – das sind anderthalb Laufzeiten im Erbbaurecht!“

Im Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. bündeln sich die Interessen von 30 Genossenschaften – kleinen und großen, die durch ihn mit starker gemeinsamer Stimme sprechen können. Heute ist das wichtiger denn je.

Als ich 2003 bei den Schiffszimmerern als Auszubildender anfang, war das Thema Wohnen in der Öffentlichkeit kaum präsent. Erst seit ein paar Jahren ist der gesamte Wohnungsmarkt gesellschaftlich stark in den Fokus gerückt: die Grund- und Bodenpolitik der Stadt, die Bezahlbarkeit von Wohnen. Hier sind die Genossenschaften ein verlässlicher Eckpfeiler – für unsere Gesellschaft und für Hamburg. Als Verein wollen wir das, was unsere Genossenschaften 150 Jahre lang aufgebaut haben, weiterführen und die öffentliche Wahrnehmung dafür schärfen, welche besondere Rolle sie in diesem komplexen Feld spielen. Das wichtigste aktuelle Beispiel in Sachen öffentliche Wahrnehmung:

Wir sind klar gegen den Kompromiss der Stadt mit den Volkssinitiativen „Keine Profite mit Boden und Miete“. Bürgerinnen und Bürger, die nicht so tief im Thema stecken, fragen sich vielleicht: Warum? Die Stadt verkauft keine Grundstücke mehr und will damit für bezahlbaren Wohnraum sorgen. Das klingt für viele auf den ersten Blick logisch. Das Problem an der Sache sitzt tiefer und lässt sich nicht in drei Sätzen erklären, also kommt bei der Öffentlichkeit nur an: Die Genossenschaften stellen sich beim Erbbaurecht quer, also bauen dort eben Saga und Co. Das ist aber zu kurz gesprungen. Ich schlage die Zeitung auf, lese vom Holsten-Areal als abschreckendem Beispiel und davon, dass niemand 60 oder 70 Jahre



Matthias Saß
aus dem Vorstand der
Schiffszimmerer
Genossenschaft ist seit
November 2022
Vorstandsvorsitzender
des Vereins Hamburger
Wohnungsbaugenos-
senschaften e.V. Er folgt
auf Alexandra Chrobok
(Eisenbahnbauverein
Harburg eG), deren
Stellvertreter er bereits
seit 2021 war.

Matthias Saß

durch ganzheitliche Ansätze auch mit am sozialen Frieden in den Quartieren. Zu einer Monostruktur wie in den 1970er-Jahren darf es nicht wieder kommen, doch genau dorthin führt die Kompromisslösung der Stadt. Aus ihrer Erfahrung heraus erachten die Wohnungsbaugenossenschaften das für nicht gesund – teilweise arbeiten wir ja auch seit Jahren mit einer aktiven Quartiersentwicklung, beispielsweise in Mümmelmannsberg oder Steilshoop, dagegen an. Und wir werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen, unseren Mitgliedern eine verlässliche, bezahlbare Lebensqualität zu sichern. Die Zeiten ändern sich rasant, die Herausforderungen sind groß. Aber der einzelne Mensch wird bei uns immer zählen.

in die Zukunft planen kann. Uns gibt es aber nun schon 150 Jahre, das sind anderthalb Laufzeiten im Erbbaurecht. Wir sind immer noch da – und immer noch zwei Euro günstiger als der Markt! Eben deswegen müssen wir kaufen und nicht pachten, denn nur so können wir weiter nachhaltig planen. Für diese Position will ich mit meinem Vorstandskollegium in Zukunft noch präsenter in der öffentlichen Diskussion antreten. Im Juli 2023 jährt sich der Internationale Tag der Genossenschaften zum 100. Mal. Wir werden ihn gemeinsam mit allen anderen deutschen Genossenschaften feiern, es wird Events und Marketing-Maßnahmen geben. Darauf freue ich mich nicht nur, sondern halte es auch für extrem sinnvoll, hier etwas Geld in die Hand zu nehmen. Von unseren wohnpolitischen Positionen bis hin zu unserer klaren Gemeinwohlorientierung müssen wir unsere Rolle in der Gesellschaft deutlicher vermitteln. Wir stehen nicht nur für preiswertes Wohnen, sondern bauen

Foto: Robert Schlossnickel

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder
des Hamburger Wohnungsbau-
genossenschaften e.V.

Bergedorf Bille

Herausgeber:
Gemeinnützige Baugenossenschaft
Bergedorf-Bille eG, Bergedorfer Straße 100,
21029 Hamburg-Bergedorf, vertreten durch
den Vorstand Marko Lohmann, Markus
Tanne, Dietmar Ernst, Tel.: 040 / 72 56 00-0,
info@bergedorf-bille.de; Organisation:
Rolf Below, Sabine Sempich; Redaktion
Unternehmensseiten: Rolf Below, Lena
Diekmann, Marita Ibs, Ina Kaufhold, Michael
Koglin, Anke Peterson, Sabine Sempich,
Dr. Holmer Stahncke, Bärbel Wegner;
Fotos: Wenn nicht anders angegeben
© Bergedorf-Bille / © Bergedorf-Bille-
Stiftung



Die **bei uns** wird klimaneutral gedruckt.
CO₂-Restemissionen werden in
zertifizierten Klimaschutzprojekten
ausgeglichen. Mehr unter
climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4 x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH

Lilienstraße 8, 20095 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Nadine Kaminski

(V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier

Redaktion/Mitarbeit:

Oliver Schirg

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Janicke

Redaktionsrat: Astrid Bauermann,

Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,

Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen

Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,

Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des

Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die

Veröffentlichung und Kürzung von

Leserbriefen vor. An Ratseln und

Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der

Hamburger Wohnungsbaugenossen-

schaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)



Foto: Felix Amsel, Kailua Poke, Presse

ROTHENBURGSORT

Entenwerder1

Hier gibt es viel zu bestaunen: Das Café selbst (mit einem nach außen offenen Tresen zum Bestellen und nur wenigen Innenplätzen) besteht aus ehemaligen Seecontainern – drum herum auf dem Elb-Ponton stehen fantasievolle Sitzgelegenheiten, kunstvoll gestaltete Blumenbeete und der ganze Stolz des „Entenwerder1“: eine begehbare, zwölf Meter hohe Metallskulptur.

Entenwerder 1, 20539 HH,
entenwerder.com

WINTERHUDE

Monkey Beach

Hawaii so nah: Unten am Wasser des dicht begrünten Alsterarms Langer Zug spürt man bei kühlen Drinks und buntem

Mobiliar Surfer-Vibes – hilfreich dabei ist das „Kailua Poké“ im Stockwerk drüber, das hawaiianische Bowls mit frischem Fisch und anderen exotischen Zutaten im Angebot hat.

Anleger Mühlenkamp,
Hofweg 103, 2
2085 Hamburg,
monkey-beach.de



Café Prüsse

Nur einen kurzen Spaziergang vom Innenstadttrubel und der Langen Reihe entfernt, lockt das Café unter anderem mit einer tollen kleinen Mittagskarte und schaukelnden Segelbooten vor malerischer Alsterkulisse. Hier fühlt man sich sofort wie im Kurzurlaub – selbst wenn man nur für einen eiligen Snack vom Schreibtisch aufbrechen ist.

An der Alster 47, 20099 Hamburg,
cafepruesse.de



ST. GEORG



GESELL SCHAFT BRAUCHT GENOSSEN SCHAFT

**Wir gestalten die Zukunft
des Wohnens**

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND